

STAND DER UMSETZUNG DER BETEILIGUNGSERKLÄRUNG ZWISCHENBERICHT 2021

HandelsforumRLV

Dialogforum des Groß- und Einzelhandels zur
Reduzierung von Lebensmittelverschwendung

ZU GUT FÜR DIE TONNE!

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Ernährung
und Landwirtschaft

BÖLN

Bundesprogramm Ökologischer Landbau
und andere Formen nachhaltiger
Landwirtschaft

In Zusammenarbeit mit:



THÜNEN

BUNDES
WEITE
STRATEGIE

**ZU
GUT
FÜR DIE
TONNE
!**

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Projektförderung

Die Förderung des Vorhabens erfolgt aus Mitteln des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages. Die Projektträgerschaft erfolgt über die Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE) im Rahmen des Bundesprogramm Ökologischer Landbau und andere Formen nachhaltiger Landwirtschaft.

Herausgeber

Collaborating Centre on Sustainable Consumption and Production gGmbH (CSCP)
Hagenauer Str. 30 | 42107 Wuppertal
www.scp-centre.org

Autorin

Nora Brüggemann

Ich danke den teilnehmenden Mitgliedern des Dialogforums Groß- und Einzelhandel zur Reduzierung der Lebensmittelverschwendung für die gute Zusammenarbeit und unseren Partnern vom Johann Heinrich von Thünen-Institut für die Unterstützung bei der Erstellung dieses Berichts.

Ansprechpartnerin

Nora Brüggemann (Projektkoordinatorin)
Collaborating Centre on Sustainable Consumption and Production gGmbH (CSCP)
Hagenauer Str. 30 | 42107 Wuppertal
Telefon: +49 (0)202 / 459 58 - 25
E-Mail: handelsforum-rlv@scp-centre.org

Wuppertal, Februar 2021

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	4
2. Stand der Zielerreichung	4
3. Stand der Maßnahmenumsetzung.....	6
4. Ausblick	11
5. Anhang	12
A. Inhalte der Beteiligungserklärung	12
A.1. ZIELE.....	12
A.2. MASSNAHMEN.....	12
B. Unterzeichnende Unternehmen	14

1. Einleitung

Das Dialogforum Groß- und Einzelhandel ist Teil der *Nationalen Strategie zur Reduzierung der Lebensmittelverschwendung*. Der vorliegende Zwischenbericht gibt einen Überblick über die Zielerreichung des Projekts und die jeweiligen Maßnahmen zur Reduzierung von Lebensmittelverschwendung, zu deren Umsetzung sich die Mitgliedsunternehmen im Rahmen des Dialogforums bereit erklärt haben. Für eine Darstellung der umgesetzten Maßnahmen wurden die von den Unternehmen übermittelten Informationen zum Zeitpunkt der Unterzeichnung der Beteiligungserklärung sowie im Rahmen eines Updates Ende 2020 durch den Koordinator des Dialogforums, das CSCP, zusammengetragen.

Das Thünen-Institut als Vorhabenpartner berichtet über die Zusammenarbeit mit den Unternehmen zur Verbesserung von Datenqualität und -quantität in Bezug auf die entstandenen Lebensmittelabfälle sowie die Maßnahmenbewertung.

2. Stand der Zielerreichung

Mit Stand Dezember 2020 haben 21 Unternehmen (16 aus dem Lebensmitteleinzelhandel – LEH - und fünf aus dem Lebensmittelgroßhandel - LGH) eine Beteiligungserklärung für das Dialogforum unterschrieben (siehe Anhang B). Eine weitere Teilnahme steht zusätzlichen Unternehmen jederzeit offen.

Die Unternehmen kamen bisher dreimal zu Arbeitstreffen zusammen: im November 2019 in Bonn, sowie online im April und November 2020.

Um die Reduzierung der Lebensmittelabfälle im Groß- und Einzelhandel über einen längeren Zeitraum abbilden, sowie branchenspezifische Ziele bis 2030 und geeignete Formate zur Umsetzungs- und Erfolgskontrolle erarbeiten und – als sog. Zielvereinbarung – vereinbaren zu können, haben die Mitglieder Maßnahmen ergriffen, um die **Datenlage zu verbessern** und vorhandene Datenquellen zu ergänzen. Dazu zählen:

- Beteiligung an Diskussionen zur Klärung von Datenerhebungsmethoden sowie der Datenverarbeitung (Workshops im April und Juni 2020, bilaterale Gespräche mit dem Thünen-Institut, aber auch mit dem von einigen Unterzeichner*innen als Dienstleister beauftragten EHI Retail Institute)
- Zurverfügungstellung aussagekräftiger Daten über die im Jahr 2019 entstandenen Lebensmittelabfälle in Form von Abschreibungen v.a. im Zeitraum Juli-Oktober 2020
- Entwicklung und Umsetzung einer systematischen Umrechnung über durchschnittliche Kilopreise zu Gewichtsangaben der einzelnen Warengruppen (Juni bis November 2020)
- Austausch zur Verbesserung der Datenlage, z.B. zu Spenden, Abgabe als Tierfutter oder Retouren (November 2020)

Anlässlich der ersten bundesweiten Aktionswoche „Deutschland rettet Lebensmittel“ des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) im September 2020 trugen die Mitglieder des Dialogforums durch zahlreiche Aktivitäten (Veröffentlichung von Beiträgen in sozialen Medien und auf Webseiten, Erstellung verschiedener Filme, Schulung von Mitarbeiter*innen) zu einer verstärkten Sichtbarkeit und Wahrnehmung des Themas in der Öffentlichkeit sowie innerhalb der Unternehmen bei.

Im Dialog mit dem BMEL zielen die Unterzeichner*innen der Beteiligungserklärung darauf ab, Regelungshemmnisse und Zielkonflikte zu identifizieren und zu beseitigen, die aktuell zu vermeidbaren Lebensmittelabfällen führen. Ein erstes Diskussionspapier wurde in Zusammenarbeit mit Tafel Deutschland e.V. und dem Bündnis Lebensmittelrettung (maßgeblich beteiligt waren an der Kommentierung des Papiers v.a. SIRPLUS, foodsharing, RESTLOS GLÜCKLICH e.V. und die DUH), den Forumsmitgliedern und relevanten Verbänden im Herbst 2020 erarbeitet, um auf dieser Grundlage konkrete Maßnahmen zur Verbesserung der Weitergabe von noch verkehrsfähigen Lebensmitteln zu entwickeln. Hierzu fand ein interner

Austausch im November 2020 statt; die Nachverfolgung der Diskussionen zwecks praktischer Beiträge zur Lösungsfindung läuft aktuell.

Vor allem tragen die Unterzeichner*innen der Beteiligungserklärung durch **konkrete Maßnahmen** dazu bei, Lebensmittelabfälle im eigenen Verantwortungsbereich zu reduzieren. An den Schnittstellen zu Verbraucher*innen sowie zur Lebensmittelerzeugung und -verarbeitung arbeiten sie zudem gemeinsam mit ihren Partner*innen an der Reduzierung von Lebensmittelabfällen und leisten einen wesentlichen Beitrag zur Stärkung eines verantwortungsvollen Umgangs mit und einer höheren Wertschätzung für Lebensmittel. Dabei steht der Handel auch vor der Herausforderung Zielkonflikte ausbalancieren zu müssen. Beispielsweise schützen Verpackungen empfindliche Produkte und beugen so Lebensmittelabfällen vor, zugleich ist die Reduzierung von Verpackungsmüll ein damit teilweise in Konflikt stehendes umweltpolitisches Ziel. Zudem können rechtliche Hürden als Hemmnisse für die Weitergabe von Lebensmitteln wirken (z.B. in Haftungsfragen oder bei fehlerhaften Kennzeichnungen). Über die jeweilige Wirkung dieser Maßnahmen kann zwar bisher noch keine valide Aussage getroffen werden; auf Grundlage der nun verfügbaren Daten wird jedoch angestrebt, im nächsten Schritt mit interessierten Unternehmen besonders wirkungsvolle Reduzierungsmaßnahmen zu identifizieren und umzusetzen.

Weitere Aktivitäten:

- Austauschmöglichkeiten zu freiwilligen, begleiteten, möglicherweise gemeinsamen Reduzierungsmaßnahmen (sog. Demonstrationsprojekten) im Rahmen des Dialogforums wurden in 2020 durch verschiedene Formate (online Pitches von externen Ideengeber*innen im April 2020, einem öffentlichen online Austausch zu möglichen gemeinsamen Reduzierungsmaßnahmen im Juni 2020, Weiterleitung von und Schaffung von Kooperationsangeboten parallel laufender Projekte¹) ermöglicht. Konkrete Absprachen, Konzepte und Durchführungen sind für 2021 geplant. Zu den bisherigen Ideen zählen u.a. die Untersuchung von Auswirkungen von Qualitätsnormen auf Obst und Gemüse, Betrachtung von Fehlplatzierungen, Alternativen zum Mindesthaltbarkeitsdatum sowie das Angebot von Upcycling-Produkten.
- Zusätzlich führen die Unternehmen individuelle Reduzierungsmaßnahmen in drei Bereichen durch (siehe dazu Kapitel 3). Damit soll sowohl bestehendes Optimierungspotenzial in den eigenen Betrieben und Märkten weiter ausgeschöpft werden, als auch an den Schnittstellen innerhalb der Lebensmittelversorgungskette auf Verbesserungen hingewirkt werden.

Mit diesem Engagement arbeiten die Mitglieder des Dialogforums zielstrebig darauf hin, dass das SDG 12.3. (d.h. bis 2030 die weltweite Nahrungsmittelverschwendung pro Kopf auf Einzelhandels- und Verbraucherebene zu halbieren) erreicht werden kann.

¹ U.a. zu nennen sind die BLE-finanzierten Projekte „[Marketing von Suboptimal Food im Öko-Handel](#)“ und [PSSYSTEMBIOOBST](#). Mit letzterem wurde am 4. Dezember 2020 ein gemeinsamer online Workshop zu „Qualitätskriterien für Bioäpfel. Unterstützung des Handels durch Qualitätsleitlinien zur Vermarktung von Bioobst und entsprechende Positivkommunikation über die Vorteile“ durchgeführt.

3. Stand der Maßnahmenumsetzung

Alle 21 Mitglieder des Dialogforums haben die Vorgaben der Beteiligungserklärung nach eigenen Angaben erfüllt. Das betrifft sowohl die verbindlichen Maßnahmen, als auch die Wahlpflichtmaßnahmen. Bei Letzteren wurden von den beteiligten Unternehmen weit mehr als die mindestens geforderten vier Maßnahmen unter Berücksichtigung jeder der drei festgelegten Bereiche umgesetzt. So setzen die 21 Unternehmen insgesamt intern 70 Maßnahmen, 49 Maßnahmen an den Schnittstellen zu Lieferanten sowie 37 Maßnahmen zur Verbesserung



der Lebensmittelweitergabe um. Insgesamt wurden 156 Angaben gemacht. Davon wurden 129 Maßnahmen bei Start der Beteiligung am Dialogforum gezählt. Bis zum Ende des Jahres wurden 27 weitere Aktivitäten individuell umgesetzt (Schnittstelle zu Lieferanten: 5 Aktivitäten, Interne Marktmaßnahmen: 14, Verbesserung der Weitergabe: 8). Dies verdeutlicht das Engagement der Mitgliedsunternehmen und ist aufgrund der vergleichsweise kurzen Zeit des gemeinsamen Austauschs sowie der COVID-19-bedingten Herausforderungen des Jahres 2020 besonders hervorzuheben.

Verbindliche Maßnahmen:

- Alle beteiligten Unternehmen haben mit sozialen Einrichtungen Kooperationen abgeschlossen. So arbeiten alle Unternehmen mit den Tafeln und/oder foodsharing oder lokalen Organisationen zusammen.
- Jedes Mitglied des Dialogforums erfasst im Rahmen seiner technischen Ressourcen aussagekräftige Lebensmittelabfalldaten, mehrheitlich in Form von Abschreibungen. Darüber hinaus haben bereits 16 Unternehmen im Austausch mit dem Thünen-Institut bzw. dem EHI Retail Institute als betrautem Dienstleister relevante Daten geteilt. Damit leisten sie einen wichtigen Beitrag zu den im Dialogforum stattfindenden Diskussionen zur Klärung von Datenerhebungsmethoden sowie der Datenverarbeitung².

Durch die eigenen Erhebungen der Mitglieder des Dialogforums Groß- und Einzelhandel konnten die Lebensmittelverluste für den gesamten LEH in Deutschland über den Umsatz hochgerechnet werden. Ein entsprechendes Vorgehen im **Lebensmittelgroßhandel** ist in den nächsten Monaten vorgesehen. Einzelne Großhandelsunternehmen beteiligen sich bereits intensiv an den Diskussionen und sammeln Daten. Um anonym und repräsentativ berichten zu können, muss jedoch ein größeres Spektrum teilnehmender Unternehmen abgedeckt werden.

Für den **gesamten Lebensmitteleinzelhandel** (LEH) – d.h. den organisierten LEH (Supermärkte, Discounter, Verbrauchermärkte) sowie den anderen LEH (Tankstellen, Drogerien, Getränkemarkte, Bäckereien, Fleischereien, Verkaufsstände und Märkte, Online-Handel) – ergeben sich nach Hochrechnung des Thünen Instituts³ für das Jahr 2019 Umsatzverluste von 4,1 Mrd. Euro (1,76% des Lebensmittelumsatzes), was 710 Tausend

² Weitere Informationen zu Datenerhebungsmethoden siehe: Orr L, Schmidt TG (2020) Monitoring der Lebensmittelverluste im Lebensmittelhandel. Braunschweig: Johann Heinrich von Thünen-Institut, 50 p, Thünen Working Paper 154.

³ Weitere Informationen zu den Berechnungen siehe: Orr L, Schmidt TG (2021) Monitoring der Lebensmittelabfälle im Groß und Einzelhandel 2019. Braunschweig: Johann Heinrich von Thünen-Institut, 31 p, Thünen Working Paper 168. https://www.thuenen.de/media/publikationen/thuenen-workingpaper/ThuenenWorkingPaper_168.pdf

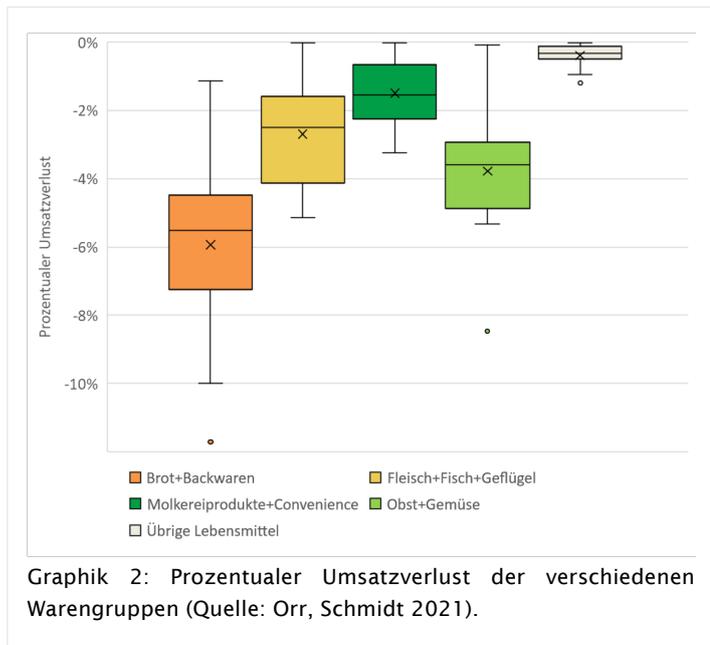
Tonnen Lebensmittel entspricht. Abzüglich Lebensmittelspenden, die nicht als Verluste zu bewerten sind, da sie ihren intendierten Zweck der menschlichen Ernährung erfüllen, ergeben sich für den gesamten LEH Lebensmittelabfälle im Wert von etwa 2,9 Mrd. Euro, was ca. 500 Tausend Tonnen entspricht und weniger als 1,5 % des Lebensmittelumsatzes abbilden. Im **organisierten LEH** lagen die Umsatzverluste nach Abzug der Lebensmittelspenden bei etwa 1,7 Mrd. Euro, was ca. 290 Tausend Tonnen entspricht. Ein Vergleich dieser Zahlen mit anderen Daten ist nicht möglich, da z.B. in der Baseline 2015 (Schmidt et al 2019) nur der organisierte LEH sowie der Großmarkt betrachtet wird, und sich zudem die Methoden der Datenermittlung sehr voneinander unterscheiden.

Die Umsatzverluste durch diese Abschreibungen verteilen sich wie folgt auf die verschiedenen Warengruppen: -4,26% Obst und Gemüse, -6,18% Brot und Backwaren, -1,61% Molkereiprodukte und Convenience, -2,81% Fleisch, Fisch und Geflügel sowie -0,30% bei den übrigen Lebensmitteln (Trockensortiment, Tiefkühlprodukte und Getränke).

Die Abschreibungen beinhalten auch die weiterverarbeiteten und weitergegebenen Lebensmittel. Außerdem enthalten sind Produktrückrufe der herstellenden Unternehmen wie aber auch Bruch (z. B. umgefallene Paletten, bei denen die Produkte zerstört wurden). Eine Abgrenzung der Lebensmittelabfälle von Lebensmittelspenden ist derzeit aufgrund von Datenlücken nur mithilfe von Schätzungen möglich: so werden nach Expertenschätzung auf Grundlage der ermittelten Daten im Dialogforum 30 % der Verluste gespendet⁴.

Bei der Betrachtung der Daten muss berücksichtigt werden, dass ein Teil der Lebensmittelabfälle nicht vermeidbar ist. Manches darf aufgrund gesetzlicher Vorschriften nicht weiterverkauft bzw. gespendet werden (z.B. wegen eines überschrittenem Verbrauchsdatums, eines Rückrufs oder aus anderen Gründen fehlender Verkehrsfähigkeit). Manches kann durch karitative Einrichtungen auch aus organisatorischen Gründen nicht rechtzeitig abgenommen werden. Vermeidbare Lebensmittelabfälle sind jene Lebensmittel, die zum Zeitpunkt ihrer Entsorgung noch uneingeschränkt verkehrsfähig sind, oder bei rechtzeitigem Inverkehrbringen verkehrsfähig gewesen wären.

Im Zusammenhang mit dieser ersten Erhebung für 2019 wurde ein umfassendes Konzept zur Datenerhebung und -analyse ausgearbeitet, welches ausgeweitet werden kann, um den Lebensmittelgroßhandel sowie in Zukunft auch den anderen LEH besser darstellen zu können. Für das Jahr 2021 und 2022 sind gemeinsame Verbesserungen der Datenlage geplant, um die Verwertung der abgeschriebenen Lebensmittel (z. B. Spenden, Tierfutter, etc.) zu bestimmen und auch die Ursachen der Lebensmittelverluste (Verderb, Saisonware, Fehlplatzierung, etc.) zu analysieren.



Graphik 2: Prozentualer Umsatzverlust der verschiedenen Warengruppen (Quelle: Orr, Schmidt 2021).

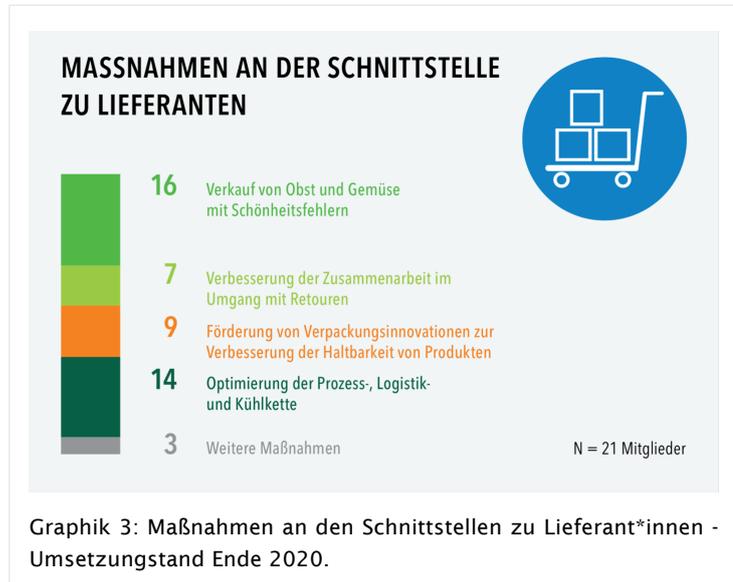
⁴ Auskunft von Frank Horst (EHI Retail Institute). Der Aussage liegen Stichprobenerhebungen aus 2018 zugrunde. Siehe auch Orr L, Schmidt TG (2021).

Wahlpflichtmaßnahmen (mind. vier Wahlpflichtmaßnahmen unter Berücksichtigung jedes festgelegten Bereichs):

Um den aktuellen Status ihrer Aktivitäten gegen Lebensmittelverschwendung abzubilden, kreuzten die Unternehmen eine im Anhang der Beteiligungserklärung aufgeführte Liste an von verschiedenen Maßnahmen, die drei gemeinsam festgelegten Bereichen zugeordnet sind.⁵

Schnittstellen zu Lieferant*innen:

- Von der großen Mehrheit, insgesamt 16 Unternehmen, werden Obst- und Gemüse der Güteklasse II / mit "Schönheitsfehlern" angeboten. In Einzelfällen ist ein größerer entsprechender Anteil am Sortiment bereits Standard, mehrheitlich ist das Angebot saisonal, temporär oder regional (z.B. Trockenschäden oder Hagelschlag). Oftmals unterstützen begleitende Informationen die Sensibilisierung der Kund*innen für mehr Wertschätzung dieser Produkte. Auch Schulungen von Händler*innen (z.B. Einkauf und Warenannahme) tragen zu einer Ausweitung dieser Maßnahme bei.
- 7 Unternehmen haben Maßnahmen ergriffen, um die Zusammenarbeit im Umgang mit Retouren zu verbessern. Angedacht ist u.a. eine weitere Betrachtung der Regelungshemmnisse im Falle von Falschetikettierungen.
- 9 Mitglieder förderten Verpackungsinnovationen zur Verbesserung der Haltbarkeit von Produkten. Dazu zählen z.B. die Anwendung der sog. Coating-Verfahren mit pflanzlichen Stoffen oder auch die Einführung von wiederverschließbaren Verpackungen.
- Die Prozess-, Logistik- und Kühlkette wurde von 14 Unternehmen optimiert, u.a. durch (verstärkte) Einbindung von Lieferanten in Warenwirtschaftssysteme z.B. mittels Forecasting, optimierte Anlieferzyklen, verbesserte interne Richtlinien zur Ausnutzung von hier relevanten Stellschrauben wie z.B. verkaufsgerechter Disposition, Kopflager für Obst und Gemüse, aber auch z.B. durch tiefkühlgestützte Pufferoptimierungen für Fleisch- und Fischprodukte.
- Zu weiteren Maßnahmen zählen z.B. Schulungen von Großhändler*innen zum Verkauf von Gemüse mit besonderen optischen Eigenschaften.



⁵ Hinweis: Bisweilen werden in einer Maßnahmenunterkategorie (wie z.B. „Verkauf von Obst und Gemüse mit Schönheitsfehlern“) von einem Unternehmen auch verschiedene Aktivitäten durchgeführt. Weil eine eindeutige Differenzierung von sich überlappenden Aktivitäten dabei nicht immer gegeben ist, wird in diesem Bericht die Bearbeitung dieser Unterkategorie auch mit verschiedenen Aktivitäten durch ein Unternehmen als nur eine Maßnahme betrachtet und quantifiziert.

Interne Markt-Maßnahmen:

- Von 17 Mitgliedern werden Waren mit knappem Mindesthaltbarkeitsdatum (MHD) preisreduziert verkauft.
- Dasselbe gilt für 11 Unternehmen bezüglich Ultrafrischwaren (Brot, Obst und Gemüse, Fleisch), die ebenfalls zum Ladenschluss preisreduziert verkauft werden. Hier ist auch die Zusammenarbeit mit Too Good to Go zu nennen.
- Besonders zu frequenzschwachen Tageszeiten wird das Frischwarenangebot von 9 Unternehmen nachfrageorientiert aufgefüllt.



- Backöfen in den Märkten, aber auch der Einsatz von Algorithmen unterstützen diese Maßnahmen.
- Zu den weiteren Maßnahmen des Großhandels (für den die oben genannten Maßnahmen zumeist nicht relevant sind,) gehören der Verkauf von losem Gemüse und Obst auch in kleineren Mengen, von nicht vollständiger Kartonware oder z.B. eingedellten Dosen.
- In betriebseigenen Schulungen bzw. sonstigen Informationen für Mitarbeiter*innen (wie z.B. Lieferantenfahrten) haben 11 Unternehmen aus sowohl Einzel- als auch Großhandel das Thema „Reduzierung von Lebensmittelverschwendung“ integriert. Damit können sie zum einen Ansprechpartner*innen für konkrete Fragen von Privat- sowie Geschäftskund*innen sein, aber als Schnittstelle Kunde-Markt-Zentrale fungieren für die Koordination und Durchführung relevanter Aktionen.
- Die Sensibilisierung und Bewusstseinsbildung von Kund*innen zur Reduzierung von Lebensmittelabfällen spielt bei 15 Unternehmen eine größere Rolle und wird entsprechend in ihrer Kund*innenkommunikation thematisiert. Dazu zählen zahlreiche Beiträge in sozialen Medien und auf Webseiten, Newsletter und Blogartikel, in Kund*innenmagazinen und Handzetteln, Erstellung von Videos und Spots, Schaltung von Bannerwerbung und Anzeigen, sowie Informationen in den Märkten auf Instore-Bildschirmen und -Radios, Plakaten oder an Informationsständen. Konkrete Inhalte reichen von Resteverwertung, Meal Prep, die richtige Bevorratung von Lebensmitteln, Saisonalität, aber auch Alltagstipps & Lifehacks rund um das Thema Lebensmittel und Haushalt.
- Zur konzertierten Sichtbarkeit im Rahmen der Aktionswoche „Deutschland rettet Lebensmittel“ des BMEL trugen auch die Mitglieder des Dialogforums aktiv bei.
- Weiterhin zu nennen sind hier auch die Platzierung von MHD-Interpretationshinweisen auf Eigenmarken, u.a. auch in Zusammenarbeit von sechs Unternehmen mit Too Good To Go im Rahmen der „Oft länger gut“ Kampagne für Eigenmarken.
- Weitere Maßnahmen beinhalten eine derartige Disposition von Brot, dass es am Abend im besten Fall komplett abverkauft ist; Einsatz von Restbeständen für die Menüplanung; sowie z.B. der Verkauf loser Ware auch im Großhandel.

Verbesserte Weitergabe nicht mehr verkaufs- aber noch verzehrfähiger Lebensmittel:

- Innovative Demonstrations- und Modellvorhaben mit Start-Ups (wie z.B. Too Good to Go, Sirplus und SPRK Global) zur besseren Verwertung von Lebensmitteln werden von 8 Mitgliedern durchgeführt.
- 8 Unternehmen fördern die Etablierung und Weiterentwicklung von Prozessroutinen bei der Bereitstellung und Abholung von Produkten, beispielsweise mit Hilfe digitaler Technologien (z.B. Teilnahme am Eco-Plattform „Tafel macht Zukunft – gemeinsam digital“ Projekt der Tafel Deutschland e.V.⁶ oder am REIF-Projekt⁷).
- 9 Mitglieder unterstützen finanziell den Aufbau bzw. die Verbesserung der Infrastruktur sozialer Einrichtungen wie den Tafeln, z.B. durch Pfandspenden oder Spendenaktionen u.a. zur Finanzierung der Corona-Ausgaben.
- An der Verbesserung der Qualitätssichtung von Produkten arbeiten 5 Unternehmen, z.B. durch permanente Sortimentsarbeit.
- Zusätzliche Maßnahmen umfassen außerdem die Weiterverarbeitung an den Theken (z.B. als Wurst-, Fleisch- oder Käsesalat); die Spende unzustellbarer Ware; die Verteilung zur Verarbeitung ab Zentrallager; Abgabe von Brot, Obst und Gemüse an ortsansässige Landwirte mit Viehhaltung, sowie im Großhandel die Ausgabe von nicht mehr verkehrsfähigen Produkten an Mitarbeiter*innen oder die Mitarbeiterküche.



⁶ <https://www.tafel.de/projekte/tafel-macht-zukunft-gemeinsam-digital/>

⁷ <https://ki-reif.de/>

4. Ausblick

Um Lebensmittelverschwendung weiter zu reduzieren, streben die Mitglieder des Dialogforums während der Projektlaufzeit, bis zum Ende des Sommers 2022 an, gemeinsam

- eine Zielvereinbarung zu erarbeiten, die konkrete Zwischenziele zur Reduzierung von Lebensmittelverschwendung bis 2030 enthält,
- die Messung von Lebensmittelabfällen im Handel zu verbessern,
- wirkungsvolle Reduzierungsmaßnahmen umzusetzen.

Folgende konkrete Maßnahmen sind für das Jahr 2021 geplant:

- Beginn der gemeinsamen Erarbeitung einer Zielvereinbarung (inkl. Klärung der Prinzipien der Zusammenarbeit wie z.B. Koordination, Kommunikation, Messung und Überprüfung des Fortschritts),
- Ausweitung von Messung und Monitoring im Lebensmittelgroßhandel sowie im anderen LEH durch die Einbeziehung weiterer Unternehmen,
- Entwicklung und Testung von Modellvorhaben zur Verbesserung der Datenlage, z.B. zur besseren Abbildung von Spenden,
- Weitere Verbesserung der Kooperationen mit sozialen Einrichtungen und/oder anderen Organisationen, u.a. durch aktive Beiträge zur Klärung von relevanten Handlungsfeldern wie Haftung, Rückverfolgbarkeit, Großspenden, steuerliche Behandlung von Lebensmittelspenden, Zubereitung von Lebensmitteln aus Spenden und falscher Sprachausstattung,
- Analyse der Daten von interessierten Mitgliedern zur Identifikation wirkungsvoller Hebel für Reduzierungsmaßnahmen,
- Umsetzung von durch die Vorhabenspartner CSCP / Thünen-Institut begleiteten Reduzierungsmaßnahmen (sog. Demonstrationsprojekten), deren Ergebnisse mit den anderen Mitgliedern geteilt werden,
- Planungen für 2022.



Graphik 6: Ziel des Dialogforums Groß- und Einzelhandel

Ein Endbericht über das Engagement der Mitglieder des Dialogforums Groß- und Einzelhandel ist für Sommer 2022 vorgesehen.

5. Anhang

A. Inhalte der Beteiligungserklärung (siehe Original für vollständigen Text)

A.1. ZIELE

Das Dialogforum Groß- und Einzelhandel ist Teil der Nationalen Strategie zur Reduzierung der Lebensmittelverschwendung. Die Unterzeichner*innen dieser Beteiligungserklärung⁸ tragen in der Vorhabenlaufzeit durch konkrete Maßnahmen dazu bei, Lebensmittelabfälle im eigenen Verantwortungsbereich zu reduzieren und verkehrsfähige Lebensmittel weiter zu nutzen beziehungsweise weiterzugeben. An ihren Schnittstellen zur Lebensmittelkette arbeiten sie gemeinsam mit ihren Partnern daran, dieses Ziel ebenfalls zu erreichen.

Mit diesem Engagement arbeiten sie zielstrebig darauf hin, dass das SDG 12.3. (d.h. bis 2030 die weltweite Nahrungsmittelverschwendung pro Kopf auf Einzelhandels- und Verbraucherebene zu halbieren) erreicht werden kann.

Um die Abfallreduzierung im Groß- und Einzelhandel über einen längeren Zeitraum abbilden, sowie branchenspezifische Ziele bis 2030 und geeignete Formate zur Umsetzungs- und Erfolgskontrolle erarbeiten und vereinbaren zu können, ergreifen die Unterzeichner*innen dieser Erklärung Maßnahmen, um die Datenlage zu verbessern und vorhandene Datenquellen zu ergänzen.

Dabei ist jedoch zu berücksichtigen, dass ein Teil der Lebensmittelabfälle nicht vermeidbar ist. Vermeidbare Lebensmittelabfälle sind jene Lebensmittel, die zum Zeitpunkt ihrer Entsorgung noch uneingeschränkt verkehrsfähig sind oder bei rechtzeitigem Inverkehrbringen verkehrsfähig gewesen wären.

Im Dialog mit dem Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) zielen die Unterzeichner*innen dieser Beteiligungserklärung darauf ab, Regelungshemmnisse und Zielkonflikte zu identifizieren und zu beseitigen, die aktuell zu vermeidbaren Lebensmittelabfällen führen.

A.2. MASSNAHMEN

Unternehmen des Lebensmittelgroß- und Lebensmitteleinzelhandels arbeiten auf vielfältige Weise daran, Lebensmittelabfälle zu reduzieren. Dabei sind sie bestrebt, das Potenzial ihrer Maßnahmen noch besser auszuschöpfen. Auf dieser Grundlage erklären sich die Unterzeichner*innen der Beteiligungserklärung bereit, im Rahmen der Projektlaufzeit folgende Maßnahmen umzusetzen:

Verbindliche Maßnahmen:

- Sofern nicht bereits geschehen und unter Berücksichtigung der gesellschaftsrechtlichen Organisationsform sowie der Erreichbarkeit von sozialen Einrichtungen gerade im ländlichen Raum, gehen die Unterzeichner*innen eine Kooperation mit einer sozialen Einrichtung ein bzw. arbeiten mit anderen Organisationen (z.B. Gastronomiebetrieben) zusammen, um noch verkehrsfähige Lebensmittel weiter zu geben. Dabei wird ein Abdeckungsgrad von 80 % der Lebensmittelgeschäftsstandorte des unterzeichnenden Handelsunternehmens angestrebt. Wenn diese Rate nicht erfüllt werden kann, werden die Gründe dafür dargelegt und es wird eine Strategie entwickelt, um schrittweise eine höhere Abdeckungsrate zu erreichen. Bei bestehenden Kooperationen wird geprüft, wie die Abgabe von Produkten verbessert werden kann.
- Die Unterzeichner*innen erfassen im Rahmen ihrer technischen Ressourcen aussagekräftige Lebensmittelabfalldaten, streben eine Verbesserung der Datenlage an und stellen perspektivisch relevante Daten zur Verfügung. Daten werden vertraulich

⁸

https://www.bmel.de/SharedDocs/Downloads/DE/_Ernaehrung/Lebensmittelverschwendung/beteiligungserklaerung-handel-lebensmittelverschw.pdf?__blob=publicationFile&v=1

behandelt. Mit der Aggregation, Anonymisierung und Weitergabe der Daten an das Thünen-Institut können die Unterzeichner*innen Dienstleister wie beispielsweise das EHI Retail Institute betrauen. Vor einer Veröffentlichung werden die aggregierten und anonymisierten Ergebnisse den Unterzeichner*innen der Beteiligungserklärung vorgestellt und erläutert. Die Unterzeichner*innen beteiligen sich im Rahmen ihrer Möglichkeiten an den im Dialogforum geplanten Diskussionen und Modellvorhaben zur Klärung von Datenerhebungsmethoden, sowie an der Datenverarbeitung.

Wahlpflichtmaßnahmen (vier Wahlpflichtmaßnahmen unter Berücksichtigung jeder Kategorie):

- Die Unterzeichner*innen führen Maßnahmen an den Schnittstellen zu ihren Lieferanten durch. Dazu können zählen:
 - Verkauf von Obst und Gemüse mit "Schönheitsfehlern",
 - Verbesserung der Zusammenarbeit im Umgang mit Retouren,
 - Förderung von Verpackungsinnovationen zur Verbesserung der Haltbarkeit von Produkten,
 - Optimierung der Prozess-, Logistik- und Kühlkette, beispielsweise durch (verstärkte) Einbindung von Lieferanten in Warenwirtschaftssysteme.
- Die Unterzeichner*innen führen interne Markt-Maßnahmen durch. Dazu können zählen:
 - preisreduzierter Verkauf von Waren mit knappem MHD,
 - preisreduzierter Verkauf von Ultrafrischwaren (Brot, Obst und Gemüse) zum Ladenschluss,
 - nachfrageorientierte Auffüllung des Frischwarenangebots besonders zu frequenzschwachen Tageszeiten,
 - Integration des Themas "Reduzierung von Lebensmittelverschwendung" in Schulungen bzw. sonstigen Informationen für Mitarbeiter*innen,
 - Maßnahmen zur Sensibilisierung und Bewusstseinsbildung für die Reduzierung von Lebensmittelabfällen in ihrer Kundenkommunikation.
- Die Unterzeichner*innen verbessern die Weitergabe nicht mehr verkaufs- aber noch verzehrfähiger Lebensmittel, z.B. durch:
 - Innovative Demonstrations- und Modellvorhaben mit Start-Ups zur besseren Verwertung von Lebensmitteln
 - Etablierung und Weiterentwicklung von Prozessroutinen bei der Bereitstellung und Abholung von Produkten, beispielsweise mit Hilfe digitaler Technologien
 - finanzielle Unterstützung zum Aufbau bzw. zur Verbesserung der Infrastruktur der sozialen Einrichtungen
 - Verbesserung der Qualitätssicherung von Produkten

B. Unterzeichnende Unternehmen

Folgende Unternehmen des Lebensmitteleinzelhandels und des Lebensmittelgroßhandels haben mit Stand August 2020 die Beteiligungserklärung für das Dialogforum Groß- und Einzelhandel unterschrieben (*Datum der Unterzeichnung in Klammern*):

- ALDI Einkauf GmbH & Co. oHG (23.6.2020)
- ALDI SÜD Dienstleistungs-GmbH & Co. oHG (19.6.2020)
- Alnatura Produktions- und Handels GmbH (19.6.2020)
- BIO COMPANY GmbH (19.6.2020)
- CHEFS CULINAR West GmbH & Co. KG, Niederlassung Wöllstein (19.6.2020)
- EDEKA ZENTRALE Stiftung & Co. KG (19.6.2020)
- HelloFresh Deutschland SE & Co. KG (19.6.2020)
- lehmman natur GmbH (7.8.2020)
- Lidl Dienstleistung GmbH & Co. KG (19.6.2020)
- METRO Deutschland GmbH (19.6.2020)
- Naturkost Elkershausen GmbH (2.7.2020)
- Netto Marken-Discount AG & Co.KG (19.6.2020)
- NORMA Lebensmittelfilialbetrieb Stiftung & Co. KG (19.6.2020)
- PENNY-Markt GmbH (19.6.2020)
- Querfeld GmbH (19.6.2020)
- REWE Markt GmbH (19.6.2020)
- SIRPLUS GmbH (8.7.2020)
- tegut... gute Lebensmittel GmbH & Co. KG (19.6.2020)
- Transgourmet Deutschland GmbH & Co. OHG (19.6.2020)
- VollCorner Biomarkt GmbH (24.8.2020)
- WASGAU Produktions & Handels AG (19.6.2020)

